



*Mitteilungen des Bundes der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im dbb
Landesverband Rheinland-Pfalz Adam-Karrillon-Str. 62 55118 Mainz*

Telefon: 06131/67 63 38 Fax: 06131/67 70 79 E-Mail: banten@rlp-brh.de

Ausgabe 6 / 2012

Oktober 2012

Bundesvertretertag beschließt Auflösung des BRH Bundesverbandes

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Bundesvorstand hatte in seiner Sitzung am 24. und 25. Juni in Fulda die Einberufung eines Bundesvertretertages zur Auflösung der BRH - Bundesorganisation beschlossen und den Termin auf den 1. Oktober 2012 festgelegt. Auslöser für diesen Beschluss war die Ankündigung des dbb auf dem Gewerkschaftstag des Deutschen Beamtenbundes im November, eine Seniorenvertretung einzurichten. Diese Seniorenvertretung sollte die BRH Bundesorganisation überflüssig machen, wobei die bisherigen Untergliederungen des Seniorenverbandes wie Landesverbände, Kreis- und Ortsverbände nicht berührt werden. Mehrere Landesverbände hatten vor der Bundesvorstandssitzung im Juni 2012 den Antrag auf Auflösung des BRH Bundes gestellt.

Die Vorbereitungen für den außerordentlichen Bundesvertretertag waren von der Bundesleitung und der Bundesgeschäftsstelle getroffen worden.

Der außerordentliche Bundesvertretertag wurde von der Bundesvorsitzenden Gerti Schäffler-Kroner mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Als Gäste waren der dbb Bundesvorsitzende Peter Heesen, der stellvertretende Bundesvorsitzende Klaus Dauderstädt sowie mehrere Landesvorsitzende des Deutschen Beamtenbundes und Ehrenmitglieder des BRH Bundes anwesend. In ihrer Begrüßungsansprache ging die Bundesvorsitzende auf die 60jährige Geschichte des BRH-Bundes ein. Sie forderte die Delegierten auf, ihre Entscheidung nach bestem Wissen und Gewissen zu treffen und auch andere Meinungen zu akzeptieren.

Die für den Bundesvertretertag vorgeschriebenen Gremien, Präsidium, Wahlausschuss, Ältestenrat und Protokollführung wurden nach einem Wahlvorschlag der Bundesleitung gewählt.

Der Antrag des Landesverbandes Baden-Württemberg zur Auflösung des BRH Bundes lautete:

„Der außerordentliche Bundesvertretertag möge beschließen: Der Seniorenverband BRH wird zum 31. März 2013 aufgelöst.“

Als Begründung für den Antrag wurde angeführt:

Der dbb Beamtenbund und tarifunion wird bei seinem Gewerkschaftstag eine eigene dbb Seniorenvertretung gründen. Das Konzept des dbb für alle Senioren im dbb eine verbandspolitische Seniorenvertretung einzurichten, die fachliche wie verbandspolitische Seniorenpolitik umfassend durch die den dbb und seine Bundesgeschäftsstelle sowie seine Organe erfüllen zu lassen, machen den BRH-Bund als Organisation überflüssig. Der Bundesvorstand hat deshalb in seiner Sitzung am 24./25. Juni 2012 beschlossen, den Weg des dbb mitzugehen und einen außerordentlichen Vertretertag zur Auflösung des Seniorenverbandes BRH einzuberufen. Der Landesvorsitzende von Baden-Württemberg erläuterte dann den Antrag seines Landesverbandes.

Die sich anschließende Diskussion über die Auflösung des BRH wurde von Gegnern und Befürwortern der Auflösung sehr kontrovers geführt, Argumente für und gegen die Auflösung wurden oft sehr emotional vorgetragen. Argumentiert wurde unter anderem damit, dass der BRH Bund unter den gegebenen Voraussetzungen nicht mehr in der Lage sei, die finanziellen Lasten zu tragen und sich bei einer Nichtauflösung auf dem Wege in die Insolvenz befindet. Eine Lösung der finanziellen aber auch der organisatorischen Probleme konnte auch von den Gegnern der Auflösung nicht aufgezeigt werden. Probleme sind vor allem auch durch die Kündigung von den vier Landesverbänden Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen zum 31.12.2012 aufgetreten. Durch diese Kündigungen verliert der BRH Bund ca. 25 500 Mitglieder.

Aufgrund des §§ 22 der Satzung muss die Auflösung mit einer Dreiviertelmehrheit der stimmberechtigten Delegierten beschlossen werden. Bei 51 stimmberechtigten Delegierten mussten sich also mindestens 39 für die Auflösung des BRH aussprechen.

Die offen durchgeführte Abstimmung brachte folgendes Ergebnis:

45 Delegierte stimmten für die Auflösung, 2 Delegierte stimmten gegen die Auflösung.

Nach über sechzigjähriger Tätigkeit endet damit am 31.03.2013 die Arbeit des Seniorenverbandes BRH Bund.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr



Landesvorsitzender

**Auszüge aus der Ansprache des dbb Bundesvorsitzenden Peter Heesen
am 01. 10. 2012 vor dem außerordentlichen Bundesvertretertag des
Seniorenverbandes BRH in Fulda**

Nach der Einführungsansprache der BRH-Bundesvorsitzenden Gerti Schäffler-Kroner begrüßte der dbb Bundesvorsitzende Peter Heesen die Delegierten des außerordentlichen Bundesvertretertages und machte hierbei Ausführungen über die Vorstellungen des Deutschen Beamtenbundes zur Seniorenarbeit:

„Die Gründung einer Seniorenvertretung beim Deutschen Beamtenbund und die damit verbundene Auflösung der BRH Bundesorganisation ist eine Entscheidung, die man nicht im Vorbeigehen trifft. Viele von Ihnen haben in den vergangenen Jahren mit Herzblut für den BRH gearbeitet. Die Situation der älteren Generation stellt sich aus der Sicht des dbb wie folgt dar:

Die Mitgliederentwicklung in allen Verbänden hat sich geändert. Viele Fachverbände haben eine große Anzahl von Senioren in ihren Reihen. War es früher kein Problem, dass Verbände ihre Pensionäre an den BRH abgegeben haben, ist das heute nicht mehr der Fall, denn die Verbände sind auf die Mitgliedsbeiträge angewiesen. Ein klassisches Element war auch, dass ehemalige Aktive aus anderen Verbänden den BRH verstärkt haben. Somit ist es auch zu erklären, dass der BRH einen starken Mitgliederrückgang zu verzeichnen hat und die Finanzierung einer Bundesorganisation immer schwieriger wird.

Herausragendes Ziel des bevorstehenden Gewerkschaftstages des Deutschen Beamtenbundes im November ist die Zusammenführung von Deut-

schem Beamtenbund und der Tarifunion. In diesem Zusammenhang stellte sich auch die Frage, ob die Vertretung der älteren Generation nur **einer** Gewerkschaft überlassen werden sollte. Z.Z. ist es so, dass der Staat in aktueller Finanznot ist, und es ist die Rede von über 100 Milliarden Euro, die für Pensionäre bereitgestellt werden müssen.

Mit der Gründung der Seniorenvertretung werden alle Mitglieder in die Seniorenarbeit mit einbezogen. Denn nicht nur die Ansprüche der Versorgungsempfänger sind zu berücksichtigen, sondern es gilt auch in den dbb Organisationen immer mehr Rentner zu betreuen.

Die Strukturkommission des dbb hat das vorliegende Konzept entwickelt und damit auch die Existenzfrage für die BRH Bundesorganisation aufgeworfen. Der Vorschlag für eine Seniorenvertretung war auf einem Gewerkschaftstag vom BRH Bund eingereicht worden.

Entscheidend ist für uns alle die Frage, was können wir für unsere Mitglieder erreichen. Der dbb braucht nicht nur auf der Bundesebene eine starke Vertretung für die Senioren, sondern auch die Landesverbände haben mehr Aufgaben bekommen. Neue Organisationsstrukturen in den Bundesländern müssen kommen, denn die Seniorenarbeit ist ein tragendes Element für unsere Gewerkschaftsarbeit.

Für die Einzelmitglieder, Landes-, Kreis- und Ortsverbände ändert sich nach der Auffassung des dbb Vorsitzenden nichts. Die Landesverbände brauchen keinen Bundesverband mehr zu organisieren und zu finanzieren. Die Zeitschrift „Aktiv im Ruhestand“, die für immer weniger Mitglieder gestaltet werden muss, wird vom dbb Bund übernommen. Es besteht der Wunsch im Deutschen Beamtenbund, dass in neuen Strukturen neue Ideen kommen und vernünftige und sinnvolle Regelungen geschaffen werden.

Der Deutsche Beamtenbund wird alles daran setzen, die Interessen der älteren Generation, der Pensionäre und Rentner schlagkräftiger durchzusetzen und mit Hilfe der Untergliederungen die Vertretung und Betreuung vor Ort zu gewährleisten.“

Soweit die Aussagen des DBB Bundesvorsitzenden Peter Heesen.